



Lokale Aktionsgruppe Dachau AGIL e. V.
Adresse **Schlossgut Mariabrunn, 85244 Röhrmoos**
vertreten durch den 1. Vorsitzenden, Heinz Eichinger

Stellungnahme der LAG Dachau AGIL e.V.

zum Projekt

„Demographie managen“

- Zur Sitzung des LAG-Entscheidungsgremiums am 04. Oktober 2012 wurde form- und fristgerecht eingeladen.
- Mit der schriftlichen Einladung haben die Mitglieder des Entscheidungsgremiums Projektunterlagen in Form einer umfassenden Projektbeschreibung erhalten / wurden die Projektunterlagen ins Internet (geschützter Bereich) gestellt.
- Zeitgleich mit der Einladung an die Mitglieder des Entscheidungsgremiums wurde die Einladung zur Sitzung unter Angabe der Tagesordnungspunkte und Entscheidungsgegenstände auf der Homepage der LAG öffentlich bekannt gemacht.
- Die Projektentscheidungen wurden auf der Homepage der LAG öffentlich bekannt gemacht. Damit wird bestätigt, dass die Projektauswahl hinreichend transparent erfolgt ist.
- Die Beschlussfähigkeit und das doppelte Quorum waren durch die Anwesenheit von 12 stimmberechtigten Mitgliedern, davon 6 Mitglieder der Zivilgesellschaft gegeben.
- Von der Vertretungsregelung mit Übertragung des Stimmrechtes machten 0 Stimmberechtigte Gebrauch. Die schriftlichen Voten der verhinderten Stimmberechtigten wurden nachgeholt.
- Die Beschlussfähigkeit sowie das doppelte Quorum wurden im schriftlichen Umlaufverfahren durch die Abgabe von 19 Stimmen der Stimmberechtigten, davon 11 Stimmen von Wirtschafts- und Sozialpartnern, erreicht.
- An der Beratung und Entscheidung des vorliegenden Projektes hat kein Mitglied des Entscheidungsgremiums teilgenommen, das an dem Vorhaben "persönlich beteiligt" ist. (Gegebenenfalls Info und Dokumentation, wenn Projekt durch Antragsteller in der Sitzung vorgestellt wird)
- Über die Sitzung des Entscheidungsgremiums wurde ein Protokoll gefertigt und den Mitgliedern des Gremiums sowie der Leader-Managerin übermittelt.

1. Begründung, warum und wie das Projekt „Demographie managen“ die Allgemeinen Leader-Kriterien nach Ziff. 3.4.1 der Leader-Förderrichtlinie erfüllt

Projekte bzw. Maßnahmen, die in Leader durchgeführt werden, müssen folgenden Leader-Kriterien entsprechen:

Projekt liegt im Gebiet der LAG

Projekt liegt teilweise außerhalb des Gebiets der LAG

Begründung:

Der demographische Wandel betrifft den gesamten Landkreis Dachau und nicht nur die Gebietskulisse der LAG. Das komplette Angebot im Bereich Seniorenarbeit innerhalb des Landkreises Dachau soll durch das Projekt „Demographie managen“ erfasst, gebündelt und vernetzt werden, um darüber einen Überblick zu erhalten. Der Ausschluss der beiden Kommunen Stadt Dachau und Gemeinde Röhrmoos, die nicht Mitglied bei Dachau AGIL und somit kein Bestandteil der Gebietskulisse der LAG sind, wäre nicht zielführend.

Projekt hat besondere Bedeutung und nachvollziehbarer Nutzen für das LAG-Gebiet.

Begründung:

Aktuell existiert im Landkreis Dachau kein gesamter Überblick über die vielfältigen Angebote im Bereich Seniorenarbeit – sei es ehrenamtlich oder auch professionell. Das Projekt „Demographie managen“ soll Seniorinnen, Senioren und betroffene Angehörige frei nach dem Motto „Was gibt es Wo?“ mit Informationen rund um die Thematik versorgen. Durch die Schaffung einer eigenen Stelle zur Unterstützung von Einzelprojekten und –maßnahmen im Landkreis sowie zur Vernetzungsarbeit wird es in Zukunft für offene Fragen eine konstante Ansprechpartnerin bzw. einen konstanten Ansprechpartner im Landkreis Dachau geben. Ein weiteres Medium wird eine umfassende Internetseite sein, die mit allen nötigen Informationen gefüttert wird und als erste Informationsausgangsbasis und digitale Vernetzungsstelle dienen soll.

Durch das Projekt wird eine Anlaufstelle geschaffen, die das gesamte – bis dato noch inkohärente – Angebot strukturieren, bündeln und vernetzen soll, um einen vermittelnden Überblick zu erhalten. Die erlangten Informationen werden durch Werbemittel und auf der Internetseite für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Bevölkerung ist über die LAG eingebunden (Bottom up)

Begründung:

Die Vorbereitung und Planung des Projektes „Demographie managen“ basieren auf dem prämierten „Seniorenpolitischen Gesamtkonzept“ des Landkreises Dachau sowie auf den Ergebnissen von kommunalen Workshops rund um das Thema, wie beispielsweise in Schwabhausen „Älter werden in der Gemeinde Schwabhausen“ oder auch Bergkirchen „Seniorenkonzept der Gemeinde Bergkirchen“. Die Bevölkerung und gerade die Zielgruppe des Projektes, die Senioren wurden über ihre Bedürfnisse befragt. Diese Ergebnisse flossen in das Projekt „Demographie managen“ intensiv mit ein.

Projekt leistet positiven bzw. zumindest neutralen Beitrag zur Nachhaltigkeit

in den Bereichen

Ökologie Ökonomie Kultur/Soziales

Begründung:

Durch das Projekt „Demographie managen“ werden Seniorinnen und Senioren (auch Migrantinnen) in das alltägliche Leben vor Ort integriert. Durch diese Integration können sich die Betroffenen auch weiterhin in ihrem vertrauten Umfeld leben und sich dadurch auch in Zukunft mit ihrer angestammten Heimat identifizieren – denn nur wer sich wohl fühlt, identifiziert sich auch mit seiner Umgebung.

Mit Ihrer kulturellen Verwurzelung, Erfahrung und auch aufgrund der selbst erlebten Zeitgeschichte leisten integrierte Seniorinnen und Senioren einen wichtigen kulturellen Beitrag im Landkreis.

Abschließend leistet das Projekt einen positiven Beitrag zur interkommunalen Vernetzung. „Demographie Managen“ belebt die interkommunale Zusammenarbeit, die gerade in Regionen um die Metropole München unabdingbar ist. Einzelmaßnahmen von Kommunen zum Generationswandel sind in der heutigen Zeit weder inhaltlich noch finanziell zu bewältigen. Probleme machen nicht an Gemeindegrenzen halt.

Die Idee, zentrale Initiativen eines Konzeptes unter professioneller Begleitung und mit allen Beteiligten pilothaft umzusetzen ist einerseits nicht neu, andererseits aber ein Erfolgsmodell. Wissenschaftliche Evaluation sichert die Akzeptanz der Ergebnisse; Vernetzung auf kommunaler Ebene sichert die Nachhaltigkeit. Beides sind vorgegebene Parameter von Leader und dadurch prägt Leader die Entwicklung der Seniorenarbeit im Dachauer Land. Ohne Leader wäre eine kommunale Vernetzung schwieriger und auch langwieriger – zumal bei diesem Thema.

Projekt ist klar zuordenbar dem REK-Handlungsfeld:

Handlungsfeld G: „Leben zwischen Dorf und Metropole“

Begründung:

Das Projekt „Demographie managen“ lässt sich dem Handlungsfeld G „Leben zwischen Dorf und Metropole“ zuordnen, dessen Ziele die Förderung der sozialen und kulturellen Infrastruktur sowie die Identifikation mit dem Ort, in dem man lebt, beinhaltet.

Durch „Demographie managen“ soll Menschen im Alter das Leben vor Ort und folglich in ihrer angestammten Heimat erleichtert werden. Durch die im Rahmen des Projektes entstandene Vernetzung innerhalb der Seniorenarbeit sowie die geplanten Einzelprojekte wird das Leben für die Senioren zu Hause wieder lebenswerter und eine aktive Einbindung in das Sozialgefüge der Kommunen findet statt. Dadurch wird den Seniorinnen und Senioren neben der Integration in die Gesellschaft auch eine lebenslange Identifikation mit der Heimat – Kultur, Tradition und Brauchtum – ermöglicht.

Aufgrund des starken Stadt-Land-Gefälles sowie dem Status als „Zwischenraum“ zwischen der Metropolregion München und dem Landbereich der Gebietskulisse der LAG-Dachau AGIL geht es zudem ums Überleben der Werte Heimat und Identität, die eng mit der angestammten Kultur, Tradition und dem Brauchtum vernetzt sind. Durch die Einbindung der Senioren und die mögliche positive Weitergabe an nachfolgende Generationen wird somit auch ein Beitrag zum Erhalt dieser Werte im Dachauer Land geleistet.

Aufgrund des bestehenden Siedlungsdrucks der Metropolregion München ist es dringend notwendig, eine aktive und funktionierende interkommunale Zusammenarbeit im Dachauer Land zu etablieren. Das Projekt „Demographie managen“ leistet aufgrund der Tatsache, dass Probleme nicht an Gemeindegrenzen halt machen abschließend auch bei der Optimierung der interkommunalen Zusammenarbeit einen unabdingbaren Beitrag. Einzelmaßnahmen von Kommunen zum Generationswandel sind in der heutigen Zeit weder inhaltlich noch finanziell zu bewältigen. Im Rahmen des Leader-Projekts soll zum Wohle der Senioren über die Gemeindegrenzen zusammen gearbeitet werden.

Projekt leistet Beitrag zur Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie.

Begründung:

Im regionalen Entwicklungskonzept der LAG Dachau AGIL sind Heimat und Identität zwei wesentliche Säulen. Gerade älteren Menschen fällt es immer schwerer, am Leben in der Region teilzunehmen und so die Heimat lebenswert zu finden und sich mit ihr weiter zu identifizieren. So sichert Leader bei der Förderung des Projektes „Demographie managen“, dass diese REK-Ziele auch für den Bürger, der ein Leben lang diese Heimat gestaltet hat, sie auch weiterhin aktiv wahrnehmen und in ihr selbstständig leben kann.

2. Aussage, wie das Projekt „Demographie managen“ die Auswahlkriterien der LAG erfüllt

Das Projekt „Demographie managen“ wurde anhand der LAG-Projektauswahlkriterien geprüft. Das Ergebnis mit Begründung ist als **Anlage** beigefügt.

3. Darstellung, welcher Zweck nach Ziff. 1 der Leader-Förderrichtlinie in der aktuell geltenden Fassung mit dem Projekt „Demographie managen“ erreicht werden soll

Das Leader-Projekt „Demographie managen“ soll zur gebietsspezifischen Verbesserung im Leader-Gebiet beitragen. Durch den Leader-Ansatz sollen positive Wirkungen in folgenden Bereichen erzielt werden:

- Stärkung der regionalen Identität und regionalen Profilbildung
- Verbesserung der Lebensqualität
- Beitrag zur Lösung demografischer Probleme
- Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen
- Verbesserung der Chancengleichheit einschließlich der Berücksichtigung der Belange von Jugendlichen, Senioren und Behinderten
- Erhöhung der regionalen Wertschöpfung und der Wettbewerbsfähigkeit
- Beitrag zur Ressourcenschonung und Umweltschutz
- Steigerung der Attraktivität der Region
- Nutzung von Synergieeffekten in der regionalen Entwicklung

Begründung:

- Durch das Projekt „Demographie managen“ wird den im Landkreis Dachau ansässigen Senioren ein lebenswerterer Lebensabend ermöglicht. Durch deren Integration in das Sozialgefüge vor Ort (beispielsweise durch die Maßnahme „zugehende Sozialarbeit“) wird bleibt die regionale Identifikation mit der Heimat und somit auch die regionale Identität auch im Alter erhalten bzw. wird sogar noch gestärkt.
- Zudem steigt durch die Integration der Seniorinnen und Senioren auch die gemeinsame Identität und folglich auch der Zusammenhalt vor Ort. Eine positive Außenwirkung durch eine zufriedene Ausstrahlung der Einwohner sowie die Attraktivitätssteigerung der Region sind die Folge.
- Da die im Rahmen des Projektes erfolgende zukünftige Vernetzung der ehrenamtlichen und professionellen Kräfte im Bereich Seniorenarbeit deutlich effektivere und nachhaltigere Strukturen hervorbringen wird, wird sich durch eine verbesserte Betreuung, eine „maßgeschneiderten“ Berücksichtigung der Bedürfnisse sowie die Integration der Seniorinnen auch die Lebensqualität der Seniorinnen und Senioren in ihrer Heimat, dem Landkreis Dachau, steigern. Diese Effektivitätssteigerung durch Vernetzung leistet zudem einen wichtigen Beitrag zur Lösung demographischer Probleme.
- Im Rahmen des Projektes „Demographie managen“ wird zunächst eine freiberufliche halbe Arbeitsstelle innerhalb der Projektleitung geschaffen. Diese Stelle soll nach der Leader-Förderphase in eine feste Arbeitsstelle umgewandelt werden, die Nachhaltigkeit wird vom Landkreis Dachau durch die Anstellung der bisher freiberuflich tätigen Person gewährleisten.
- Durch das Projekt „Demographie managen“ werden Senioren gefördert und unterstützt, aber auch ihre Kapazitäten genutzt. So ist durchaus denkbar, dass beispielsweise ein ehrenamtlicher Fahrdienst für Senioren von rüstigen Seniorinnen und Senioren betrieben wird. Rüstige können sich auf diese Weise ehrenamtlich einbringen und erfahren dadurch, dass sie gebraucht werden. Nicht mehr rüstige Seniorinnen und Senioren können auf das Angebot zurückgreifen. Die Belange der Senioren werden aktiv berücksichtigt, was zu einer Verbesserung der Chancengleichheit beiträgt.

- Alle Kommunen des Landkreises Dachau sind am Projekt beteiligt und müssen innerhalb des Projektes kooperieren – Seniorenarbeit macht nicht an der Gemeindegrenze halt. Eine verstärkte interkommunale Zusammenarbeit wird aus dem Projekt „Demographie managen“ erwachsen.

4. Zusammenfassende Wertung und Beschlussfassung

Beschluss

„Das Projekt wurde vom LAG-Entscheidungsgremium auf Grundlage der im REK festgelegten LAG-Projektauswahlkriterien und der Allgemeinen Leader-Pflichtkriterien nach der Leader-Förderrichtlinie umfassend geprüft und bewertet (siehe Punkte 1. bis 4.).

Das Projekt erfüllt eindeutig die Pflichtkriterien der Leader-Förderrichtlinie und entspricht den Projektauswahlkriterien der LAG.

Eine Förderung des Projekts nach der Leader-Förderrichtlinie wird in der vorgelegten Form für die Umsetzung der im Regionalen Entwicklungskonzept dargestellten Entwicklungsziele von der LAG befürwortet und zur Förderung empfohlen.

Das Projekt wird befürwortet. Der Leader-Förderbetrag soll maximal 65.200,00 € betragen.

Mit der schriftlichen Einladung haben die Mitglieder des Entscheidungsgremiums die Projektunterlagen in Form einer umfassenden Projektbeschreibung erhalten. In Form der Projektunterlagen ist einmündig (geschriftete Version) gestellt.

Zeitgleich mit der Einladung an die Mitglieder des Entscheidungsgremiums wurde die Entscheidungsgegenstände auf der Homepage der LAG öffentlich bekannt gemacht.

27 Dafür 3 Dagegen 1 Enthalten

Damit wird bestätigt, dass die Projektauswahl hinreichend transparent erfolgt ist.

Die Beschlussfähigkeit und das doppelte Quorum waren durch die Anwesenheit von 12 stimmberechtigten Mitgliedern, davon 6 Mitglieder der Zielgemeinschaft gegeben.

Von der Vertretungsregelung mit Übertragung des Stimmrechts machten 12 Stimmberechtigte Gebrauch. Die schriftlichen Voten der vertretbaren Stimmberechtigten wurden protokolliert.

Mariabrunn, 26.10.2012

Ort, Datum



Unterschrift des 1. Vorsitzenden Heinz Eichinger

Über die Sitzung des Entscheidungsgremiums wurde ein Protokoll gefertigt und den Mitgliedern des Gremiums sowie der Leader-Managerin übermittelt.